



**Staatlich anerkannte
Privatschule für Mädchen**

**Gerichtstraße 19 • 61462 Königstein im Taunus
Telefon: 06174 9231-0 • Fax: 06174 9231-19
www.st-angela-schule.de**

PROPRIMUM



**Schulprofil und
Pädagogische Leitlinien**

1	Präambel	3
2	Das Selbstverständnis der St. Angela-Schule	4
2.1	Die St. Angela-Schule als katholische Schule.....	4
2.2	Mädchenschule – traditionell, modern und innovativ	6
2.3	Gymnasium und Realschule	7
2.4	Schule und Eltern als Partner	10
2.5	Ganztagsschule in offener Konzeption.....	10
2.6	Aufnahmekriterien	12
3	Fachbereiche und Fächer	13
3.1	Fachbereich I (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	15
3.2	Fachbereich II (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	18
3.3	Fachbereich III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld) .	20
3.4	Sport.....	23
4	Weitere Lernfelder	26
4.1	Kreativeleiste	26
4.2	Medien und Methoden	27
4.3	Schulbibliothek und Medienzentrum.....	28
4.4	Berufs- und Studienorientierung und Praktika.....	29
5	Religiöse und soziale Angebote	30
5.1	Schulpastoral.....	30
5.2	Präventionskonzept	31
5.3	Sozialpraktikum	33
5.4	Dialog der Kulturen	34
6	Betreuung und Beratung.....	34
6.1	Förderung besonderer Begabungen und hochbegabter Schülerinnen	34
6.2	Förderung bei Teilleistungsstörungen.....	35
6.3	Integration von Schülerinnen mit Behinderung	36
6.4	Psychosoziale Beratung.....	36
7	Besondere Angebote und Einrichtungen.. ..	38

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das vorliegende Proprium beschreibt die Identität und das Selbstgefühl der St. Angela-Schule sowie die allem schulischen Handeln zugrunde liegende Konzeption. Es umfasst nicht nur die curricularen sowie fach- und fachbereichsbezogenen Grundsätze, sondern insbesondere das spezifische Verständnis des Erziehungsauftrags unserer katholischen Schule in freier Trägerschaft.

Das Proprium der St. Angela-Schule ist in einer aus Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen bestehenden Arbeitsgruppe entwickelt worden.

Mit der Zustimmung des Trägers und der Entscheidungsgremien der St. Angela-Schule erhält das aktualisierte Proprium im Jahr 2019 seine Gültigkeit.

1 Präambel

Gemäß der *„Grundordnung für katholische Schulen in freier Trägerschaft im Lande Hessen“* ist die St. Angela-Schule eine Schule, die aus ihrer im Glauben an Gott gründenden Verantwortung gegenüber dem einzelnen Menschen und der Gemeinschaft eine im christlichen Menschen- und Weltverständnis begründete pädagogische Zielsetzung und eine ganzheitliche Erziehung aus dem Glauben vertritt.

Als Mädchenschule führt sie die fast 500-jährige Tradition der Ursulinen weiter mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die aufgrund des Zutrauens in die eigene Leistungsfähigkeit in allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen Verantwortung übernehmen und Position beziehen. Dabei steht der Mensch als einmalige Person mit unverwechselbarer und unverletzlicher Würde im Mittelpunkt.

Dieses Proprium soll Prämissen, Leitfaden und Motivation der Selbstreflexion und Darstellung schulischen Handelns sein. Da Schule einen dynamischen Organismus bildet und im Zentrum gesellschaftlicher Entwicklungen steht, müssen die hier formulierten Grundsätze und deren Umsetzungen ständig einer Evaluation und Revision unterzogen werden. Sowohl im kollegialen Gespräch zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung und Schulträger, im Dialog mit Schülerinnen und Eltern als auch in Konferenzen, pädagogischen Tagungen und Fortbildungen sowie in der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ findet zur Qualitätssicherung eine kontinuierliche Reflexion der im Proprium formulierten Ziele statt. Der vorliegende Grundlagentext umfasst die Beschreibung des Ist-Zustands und versteht sich gleichzeitig als Formulierung von Perspektiven und Intentionen.

Somit sind alle an der St. Angela-Schule beteiligten Personen und Gruppierungen aufgerufen, bei Bedarf Veränderungs- und Ergänzungsvorschläge zu unterbreiten.

2 Das Selbstverständnis der St. Angela-Schule

Die St. Angela-Schule ist eine Mädchenschule mit Gymnasium und Realschule. Sie ist eine staatlich anerkannte katholische Schule in freier Trägerschaft des Bistums Limburg (St. Hildegard-Schulgesellschaft mbH) und Ausbildungsschule der Studienseminare Oberursel (Gymnasium) und Friedberg (Realschule).

Als staatlich anerkannte Schule ist sie dem Schulgesetz und den Vorgaben des Landes Hessen einschließlich des Landesabiturs und der Zentralen Abschlussprüfungen für Realschule verpflichtet. Als katholische Schule richtet sie sich nach der Grundordnung für katholische Schulen im Lande Hessen; Religion ist daher Pflichtfach.

2.1 Die St. Angela-Schule als katholische Schule

Angela Merici (ca. 1474 – 1540), die Gründerin des Ursulinenordens, ist die Namenspatronin der Schule. Als ehemalige Ursulinenschule fühlt sich die St. Angela-Schule dem Wirken des Ordens verbunden, weshalb sich außer der Burg als Wahrzeichen der Stadt Königstein das Schiff als Symbol der Ursulinen im Schul-Logo wiederfindet.

Die Ursulinen wollten über die Bildung, gerade auch von Mädchen und Frauen, an der Schaffung einer humanen Gesellschaft aus dem christlichen Glauben mitwirken. Nach christlichem Verständnis ist der Mensch Individuum und soziales Wesen, das sich verantwortlich verbunden weiß mit seinen Mitmenschen in einer globalisierten Welt, in Staat und Gesellschaft, solidarisch mit den Armen und Schwachen, aber auch mit den künftigen Generationen, was die Achtung und verantwortungsvolle Nutzung der Umwelt und der Ressourcen einschließt.

Die St. Angela-Schule sieht Bildung und Erziehung im Kontext der Probleme und Herausforderungen unserer Zeit wie unverbindliche Lebensorientierung, unkritische Weltsicht, Konsumbetonung, Siegermentalität, Ausgrenzung, Ungerechtigkeit oder Beziehungslosigkeit und versucht, aus dem christlichen Welt- und Menschenverständnis heraus Antworten zu geben. Welt und Mensch werden als Schöpfung Gottes verstanden. Der Mensch weiß sich von Gott gewollt, mit Individualität und unveräußerlicher personaler Würde ausgestattet, die unabhängig sind von Ansehen, Fähigkeiten, Nutzen und Macht. Daher orientiert er sich an Werten wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz, aber auch dem Mut, sich gegen gesellschaftliche Missstände aufzuheben. Als Geschöpf ist der Mensch nicht das Maß aller Dinge, sondern er weiß sich seinem Schöpfer und der Schöpfungsordnung verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund will die Schule Qualifikationen vermitteln, die die jungen Menschen befähigen, ihr Leben für sich und in der Gemeinschaft aktiv zu gestalten und an der Schaffung einer gerechten und umsichtigen Gesellschaft mitzuwirken. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem umsichtigen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Zu der fachlichen Qualifikation gehört die Entwicklung der Persönlichkeit, die sich ihrer Fähigkeiten und ihrer Schwächen bewusst ist und den Anderen in seiner Personalität gelten lässt.

Dies drückt sich im Schulklima aus, das von vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Eltern geprägt ist. Gegenseitiger Respekt und Toleranz sollen den Umgang miteinander bestimmen.

Die Schule sieht eine Aufgabe darin, den jungen Menschen Orientierung bei der Sinnfrage des Lebens aus der christlichen Botschaft anzubieten und ihnen zu helfen, ihre Beziehung zu Gott zu gestalten. Dies geschieht im Geist der Ökumene.

2.2 Mädchenschule – traditionell, modern und innovativ

In über 100-jähriger Tradition haben die Königsteiner Ursulinen den Erziehungs- und Bildungsauftrag ihrer Stifterin konkret umgesetzt und sich den Anforderungen der Zeit gestellt. Auch heute hat der Grundgedanke der Mädchenschule nichts an Aktualität verloren.

Wie zahlreiche Studien, empirische Untersuchungen, Forschungsergebnisse und diverse Modellversuche belegen, kommt Mädchenschulen – davon die meisten in katholischer Trägerschaft – ein wichtiger Platz in der Vielfältigkeit moderner Schullandschaft zu.

Aufgrund dieser Überzeugung wird das Konzept der Mädchenschule für nach wie vor erhaltenswert und offen für die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft erachtet.

Monoedukation ermöglicht besonders in der Unter- und Mittelstufe eine vielseitige und homogene Wissensvermittlung, die nicht nur dem jeweiligen Entwicklungsstand der Mädchen angepasst ist, sondern verstärkt auf deren Lernverhalten und Interessen eingehen kann. Kompetenzorientierte Vermittlung von Inhalten findet in einer Lernumgebung statt, die das Selbstbewusstsein von Schülerinnen in allen Fachbereichen, vor allem aber im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, fördert. Auch bei außerunterrichtlichen Tätigkeiten (Klassen- und Schulsprecherin, Redaktion der Schülerinnenzeitung, Konferenzbeteiligung, Jugend debattiert usw.) können sie ganz selbstverständlich ihre Begabungen, Fähigkeiten und Vorlieben erproben.

Bildung und Qualifikation zielen immer auf Entwicklung der Persönlichkeit und Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft ab. Die St. Angela-Schule bildet Mädchen und junge Frauen in umfassender Weise dazu aus, den Herausforderungen der Zukunft kompetent, selbstbewusst und erfolgreich zu begegnen. Somit

leistet sie mit der bewussten Entscheidung für die Beibehaltung der Mono-
edukation einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Belange von Mädchen
und jungen Frauen.

2.3 Gymnasium und Realschule

Die St. Angela-Schule, die 1884 in Königstein gegründet und nach einer
Zwangsschließung 1945 wieder eröffnet wurde, besteht aus einem vierzügigen
Gymnasium und einer zweizügigen Realschule.

Realschule und Gymnasium sind eigenständige Bildungsgänge, die als organi-
satorische und pädagogische Einheit zu verstehen sind. Die Schülerinnen
nutzen dieselben Klassen- und Fachräume und werden von denselben Lehr-
kräften unterrichtet.

Zusammenhalt und Bewusstsein der Schülerinnen, eine gemeinsame Schule zu
besuchen, werden intensiv gefördert. Klassen- und Austauschfahrten, Projekt-
tage, Schulfeste, Sportaktivitäten, Arbeitsgemeinschaften und andere außer-
unterrichtliche Veranstaltungen werden möglichst schulformübergreifend
durchgeführt.

Auch die Berufs- und Studienorientierung findet schulformübergreifend für
alle Schülerinnen statt.

Gymnasium

Im Gymnasium erfolgt die erste Differenzierung in Klasse 5 durch die Entschei-
dung, Englisch oder Französisch als erste Fremdsprache zu wählen bzw. die
Bläserklasse zu besuchen.

Im gymnasialen Bildungsgang (G8) belegen Schülerinnen, die mit Französisch beginnen, in der 6. Klasse obligatorisch Englisch als zweite Fremdsprache. Ist Englisch die erste Fremdsprache, können sich die Schülerinnen in der 6. Klasse zwischen Latein und Französisch entscheiden. In der 8. Klasse kann zwischen den Fremdsprachen Latein, Spanisch bzw. dem Fach Naturwissenschaft gewählt werden.

Ein weiterer Einstieg in die Fremdsprache Spanisch ist auch zu Beginn der Oberstufe möglich.

Klasse	Fremdsprache (FS)/ Wahlpflichtbereich	Wahlmöglichkeit im Gymnasium (1. und 2. FS obligatorisch, dann 3. FS oder Naturwissenschaft)		
		Englisch	Englisch (zweijährig Bläserklasse)	Französisch
5	1. FS	Englisch	Englisch (zweijährig Bläserklasse)	Französisch
6	2. FS	Französisch oder Latein	Französisch oder Latein	Englisch
8	3. FS oder Naturwissenschaft	Latein oder Spanisch oder Naturwissenschaft	Latein oder Spanisch oder Naturwissenschaft	Latein oder Spanisch oder Naturwissenschaft
Ober- stufe	weitere Fremdsprache	Spanisch kann als zusätzliche Fremdsprache gewählt werden		

Um ein größeres Angebot an Leistungskursen zu gewährleisten, findet in der Oberstufe eine Kooperation mit der Bischof Neumann-Schule, einer weiteren Schule der St. Hildegard-Schulgesellschaft in Königstein, statt.

Realschule

In der Realschule beginnen alle Schülerinnen mit dem Fach Englisch als erster Fremdsprache. Sie haben die Wahl, die Sportklasse zu besuchen. Ab der 7. Klasse belegen die Realschülerinnen im Wahlpflichtbereich entweder Französisch als zweite Fremdsprache oder das Fach Wirtschaft – Kommunikation – Persönlichkeitstraining (WKP).

Klasse	Fremdsprache (FS)/ Wahlpflichtbereich	Wahlmöglichkeit in der Realschule (1. FS obligatorisch, dann 2. FS oder WKP)	
		Englisch	Englisch (zweijährige Sportklasse)
5	1. FS	Englisch	Englisch (zweijährige Sportklasse)
7	2. FS oder WKP	Französisch oder WKP	Französisch oder WKP

Schließt sich an den Realschulabschluss der Besuch der Gymnasialen Oberstufe an, muss Spanisch gewählt werden, wenn Französisch nicht als zweite Fremdsprache belegt wurde.

Einmal pro Woche nehmen alle Schülerinnen der Stufen 5 und 6 der Realschule an einem Bibliotheksprojekt zur Förderung der Lesekompetenz und Freude am Lesen teil.

Schülerinnen, die nach dem Realschulabschluss die gymnasiale Oberstufe besuchen, nehmen während der Einführungsphase verbindlich an einem zweistündigen Kurs „Methoden – Strukturen – Texte“ teil, der zusätzlich auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet.

2.4 Schule und Eltern als Partner

Der primäre Erziehungsauftrag liegt in der Hand des Elternhauses. Im Netzwerk von Erziehung und Unterricht erleben sich Eltern als Partner und Mitarbeiter der Schule sowie als Wegbegleiter.

Die St. Angela-Schule unterstützt die Eltern in ihrem Bemühen, Glauben und Leben aufeinander zu beziehen und die im Proprium genannten Erziehungsgrundsätze zu verwirklichen.

Nur in der gemeinsamen Verantwortung aller an der Schule Beteiligten kann diese ihren Auftrag erfüllen. Das erfordert vertrauensvolles Zusammenwirken und gegenseitigen Respekt bei Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen.

Probleme, Konflikte und Krisen, die sich im Schulalltag ergeben können, werden offen angesprochen und mit dem Willen zur Einigung gemeinsam einer Lösung zugeführt. Hierbei gehen alle Schulpartner konstruktiv mit Kritik um.

Gerade bei der Grundlagenbestimmung und deren Umsetzung im Schulalltag ist die offene Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern entscheidend. Die Eltern werden hierbei von Klassen- und Schulelternbeiräten vertreten und bilden darüber hinaus mit Vertretern der Lehrkräfte sowie der Schulleitung den Schulbeirat.

2.5 Ganztagschule in offener Konzeption

Die St. Angela-Schule bietet allen Schülerinnen die Möglichkeit, über den Unterricht hinaus zahlreiche Bildungs- und Betreuungsangebote wahrzunehmen. Dies kommt einem gesellschaftlichen und pädagogischen Bedürfnis unserer Zeit entgegen, denn heutige Familiensituationen erfordern zunehmend Unterstützung von Seiten der Schule.

Mit Einführung des gymnasialen Bildungsganges in acht Jahren (G8) findet vermehrt Unterricht am Nachmittag statt. Aus diesem Grunde ist eine Weiterentwicklung bestehender und bewährter Angebote zu einer verlässlichen Ganztagschule in offener Konzeption erklärtes Ziel der St. Angela-Schule.

Das Angebot umfasst im Einzelnen:

- Pausenangebote (z. B. bewegte Pause)
- Pausenverpflegung und warmes Mittagessen
- diverse altersgemäße Aufenthalts-, Spiel-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten
- Bibliothek (ganztägig geöffnet)
- Förderunterricht und Wahlangebote im Sinne einer erweiterten Stundentafel
- Betreuungs- und Bildungsangebote vor und nach dem Unterricht
- Pädagogische Mittagsbetreuung (kostenpflichtig)

Die Pädagogische Mittagsbetreuung ist eine ergänzende Einrichtung für Schülerinnen der Klassen 5 bis 7 und umfasst im Ablauf Mittagstisch, Erholungspause/ Pausenbetreuung, Hausaufgabenbetreuung sowie eine Spiel- und Bastelzeit.

2.6 Aufnahmekriterien

Für die Aufnahme einer Schülerin in eine der beiden Schulformen hat der Träger folgende Kriterien festgelegt:

- grundsätzliche Übereinstimmung zwischen Elternhaus und Schule in Fragen der christlichen Bildung und Erziehung
- die Qualität der in der bisherigen Schulzeit erbrachten Leistungen in Kernfächern wie Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zu außerschulischem Engagement

In einem Aufnahmegespräch zwischen Schülerin, Eltern und Schulleitung wird festgestellt, inwieweit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten gegeben sind.

3 Fachbereiche und Fächer

Jedes Fach bietet den Schülerinnen Zugänge zur Wirklichkeit und Gestaltung der Welt.

Die besonderen Teilaspekte der verschiedenen Fächer sind aufeinander bezogen. Sie leisten jeweils für sich und miteinander einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung des Menschen innerhalb seiner Umwelt in Gegenwart und Vergangenheit. Sie sollen gleichzeitig Impulse geben, sich Herausforderungen der Zukunft verantwortungsvoll zu stellen.

Vorrangige Ziele sind die Studierfähigkeit bzw. Berufsorientierung; diese bestehen aber beide nicht in einer Summe von angesammelten Kenntnissen, sondern vielmehr in der Fähigkeit, selbstständig neues Wissen zu erwerben und neue Erkenntnisse anzuwenden – im Rahmen einer geordneten Gesamtsicht fächerspezifischer Aspekte.

Neben der Vermittlung von Lerninhalten, Methoden und Kompetenzen wird die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen begleitet, unter anderem in Pädagogischen Konferenzen.

Fachbereiche	Fachbereich I	Fachbereich II	Fachbereich III	Sport
Aufgabenfelder	sprachlich-literarisch-künstlerisch	gesellschaftswissenschaftlich	mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch	—
Unterrichtsfächer	Deutsch Englisch Französisch Latein Spanisch Musik Kunst Textiles Gestalten	Geschichte Politik und Wirtschaft Erdkunde Katholische Religion Evangelische Religion Arbeitslehre WKP (Wirtschaft – Kommunikation – Persönlichkeits-training)	Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik/IKG Naturwissenschaft	Sport
Besondere Unterrichtsangebote	Bläserklasse Französischklasse	—	—	Sportklasse
Partnerschaften	Sprachliches Austauschprogramm (F, B, GB, USA, Spa)	Schulpartnerschaften Patenschaften	Teilnahme an Hochschulveranstaltungen	Verbands- und Vereinskontakte <i>Schulsportclub Königstein e. V. (als Sportverein der St. Angela-Schule)</i>
Außerunterrichtliche Angebote	Arbeitsgemeinschaften Workshops Kreativkurse Wettbewerbe Projekte Exkursionen Lesungen Konzerte Ausstellungen Theateraufführungen	Arbeitsgemeinschaften Workshops Kreativkurse Wettbewerbe Vorträge Betriebspraktika (Gymnasium und Realschule) Sozialpraktikum (Oberstufe) Studien- und Berufsinformationswoche Politische Tagung Besinnungstage Schulgottesdienste Schulpastoral Eine-Welt-Laden Café Relax Labyrinth Dialog der Kulturen	Arbeitsgemeinschaften Workshops Kreativkurse Wettbewerbe Vorträge Exkursionen Projekte Photovoltaik-Anlage Biotop Imkerei	Arbeitsgemeinschaften Workshops Kreativkurse Wettbewerbe Jugend trainiert für Olympia Bundesjugendspiele Schulwettkämpfe Sportorientierte Lehrgangsfahrten in Klasse 8 (z. B. Skifahren, Segeln)

3.1 Fachbereich I (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)

Fächer und Arbeitsfelder

Zum Fachbereich I gehören die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Musik, Kunst und Textiles Gestalten.

Ganzheitlich orientiertes Selbstverständnis der Fächer

Literarische oder künstlerische Werke berühren Grundfragen der menschlichen Existenz. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung erschließt der Unterricht im Fachbereich I literarisch-sprachliche Texte, Kunstwerke oder Musikstücke als eine Möglichkeit des Menschen, sein persönliches Erleben von Welt auszudrücken und sich mit den Erfahrungen der Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Der Unterricht lässt sich dabei von der Erkenntnis leiten, dass der Mensch sich mit Wissenschaft allein nicht zufriedenstellen lässt, sondern dass er für sein Leben, zum Finden einer eigenen Identität, auf eine Sinndeutung, auf Sinn-erfüllung angewiesen ist. Gerade literarisch-sprachliche Texte oder Kunst- und Musikwerke fordern Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen zu begründeter Stellungnahme heraus und eröffnen so den Zugang zu Sinnfragen und der Frage nach Gott.

Dichterische und künstlerische Fiktion, Kreativität und Fantasie eröffnen zudem Zugänge zu einer Wirklichkeit, die die Grenzen rationaler, wissenschaftlicher Aussagemöglichkeiten erkennen, die weiterfragen und staunen lässt. Die beteiligten Fächer vermitteln Kompetenzen, Menschen früherer Epochen sowie andere Kulturen zu verstehen.

Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs I

Die zum Fachbereich I gehörenden Fächer wollen die Schülerinnen in deren Erfahrungsbereichen und Artikulationsmöglichkeiten je nach Entwicklungsstufen

zu unvoreingenommenem kritischem Denken und Handeln befähigen.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der Fächer im Fachbereich I bedeutet dies:

- Deutsch- und Fremdspracherwerb mit dem Ziel der Verstehens-, Denk- und Ausdrucksfähigkeit, der Kommunikation in der eigenen und in der fremden Sprache sowie der literarischen Bildung
- die künstlerische Ausgestaltung kunsthistorischer sowie kreativer Themen
- Erfahrung von Musik als Ausdruck menschlicher Erlebnisfähigkeit und musische Bildung in Theorie und Praxis

Der Unterricht in Deutsch und den Fremdsprachen ermöglicht den Schülerinnen, im Gespräch über die rein kognitive Lernebene hinaus gemeinsame kulturelle Erfahrungen zu machen. Angebote wie Schüleraustauschfahrten, fachorientierte Exkursionen, Sprachwettbewerbe, Lesungen, fremdsprachliche Theateraufführungen unterstützen einen lebensnahen und kompetenzorientierten Fremdspracherwerb und fördern die Achtung vor dem Anderen sowie das Verständnis gegenüber Fremdem.

Den persönlichkeits- und gemeinschaftsbildenden Aspekten kreativ-künstlerischer und musischer Betätigung soll besondere Beachtung geschenkt werden. Dies betrifft vor allem Aktivitäten, die über das Unterrichtsangebot hinausgehen, wie Konzerte, Ausstellungen, Theaterarbeit, Organisation und Ausgestaltung von Festen etc.

Die St. Angela-Schule räumt dem gemeinsamen Musizieren einen besonderen Stellenwert ein. Daher ist ihr vom Hessischen Kultusministerium das Gütesiegel „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“ verliehen worden. Im Rahmen verschiedener Ensembles lernen Schülerinnen aller Altersstufen, Verantwortung zu übernehmen oder durch solistische Auftritte eine besondere

Funktion innerhalb der Gruppe auszuüben. Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die sich beim Musizieren bieten, stellen einen erheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung dar.

In den Klassenstufen 5 und 6 des Gymnasiums gibt es eine Bläserklasse, in der die Schülerinnen innerhalb von zwei Jahren im Klassenverband ein Orchesterblasinstrument erlernen. Der Musikunterricht wird durch eine zusätzliche Stunde ergänzt, die qualifizierte Instrumentallehrer benachbarter Musikschulen leiten. Außer den beiden Bläserklassen werden alle anderen Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Fach Musik als Chorklassen unterrichtet. Im Sinne eines handlungsorientierten Musikunterrichts werden in den Chorklassen musiktheoretische Inhalte möglichst praxisnah über das Singen vermittelt. Darüber hinaus fördert die regelmäßige Stimmbildung den bewussten Umgang mit der Stimme beim Singen und Sprechen.

Die Unterrichtsfächer Kunst und Textiles Gestalten bieten den Schülerinnen die Möglichkeit, sich kreativ zu entfalten und erlernte Techniken in die Praxis umzusetzen. Mit der praxisorientierten Arbeit einerseits sowie der Wahrnehmung und Reflexion künstlerisch-ästhetischer Vielfalt von Kultur und Lebenswirklichkeit andererseits leistet die St. Angela-Schule einen Beitrag zur ganzheitlichen Erziehung. Die so erarbeiteten Kunstwerke werden auf unterschiedliche Weise der Öffentlichkeit präsentiert. Dazu eignen sich der schulische „Ausstellungsraum“ ebenso wie Galerien der Umgebung oder auch jugendspezifische Kooperationen mit Frankfurter Museen. Hinzu kommt die Teilnahme an aktuellen Wettbewerben und Projekten.

Hierbei kommt dem Europäischen Wettbewerb besondere Bedeutung zu. Dieser seit 1953 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Wettbewerb will junge Menschen motivieren, sich kreativ und kunstvoll mit dem Thema Europa auseinanderzusetzen.

3.2 Fachbereich II (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)

Fächer und Arbeitsfelder

Zum Fachbereich II gehören die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erdkunde, Katholische Religion, Evangelische Religion, Arbeitslehre, WKP sowie die Arbeitsfelder Schulpastoral, Betriebs- und Sozialpraktika sowie Berufs- und Studienorientierung (BSO).

Ganzheitlich orientiertes Selbstverständnis der Fächer

Lerninhalte der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, wie z. B. die geschichtliche und geographische Einbindung des Menschen, seine religiöse, kirchliche, weltanschauliche und wertbezogene Ausrichtung, die Strukturen von Politik, Gesellschaft, Arbeitswelt, Wirtschaft und Recht werden nicht isoliert, sondern einander ergänzend gesehen und reflektiert.

Der Unterricht in den beteiligten Fächern will den Schülerinnen jeder Altersstufe Möglichkeiten aufzeigen, als Individuum und Gemeinschaftswesen in der Welt von heute sachkundig, wertorientiert, kritisch und verantwortungsbewusst zu leben.

Ziel dabei ist es, in ihnen die Bereitschaft zu wecken, die eigene Freiheit immer im Blick auf den Nächsten zu entwickeln und darum Verantwortung in Familie, gesellschaftlichen Gruppen, in Schule und Beruf sowie in Staat und Kirche zu übernehmen.

Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs II

Jede Schülerin soll befähigt werden, die Möglichkeiten ihrer eigenen Person zu entfalten, das heißt:

- sich mit der Perspektive der Identitätsfindung zu beschäftigen, Selbstgefühl, Selbstvertrauen und Selbstkontrolle zu entwickeln, und zwar in Beziehung zu sich selbst, zu vielfältigen Gemeinschaftsstrukturen, zur Geschichte, zur Umwelt und zu Gott
- soziale Kompetenz zu entwickeln, d. h. die Fähigkeit, Position zu beziehen, andere Positionen zu verstehen und sich mit ihnen kritisch auseinanderzusetzen, dabei Toleranz zu üben, die Erwartungen der sozialen Umwelt und die eigenen Intentionen aufeinander abzustimmen
- sich möglichst vielseitig zu orientieren, Handlungsalternativen abzuwägen, sich zu entscheiden, Entschlüsse in fairer Auseinandersetzung und im konstruktiven Gespräch mitzuteilen, zu begründen und aktiv mitzutragen
- bereit zu werden, demokratisch orientierte Verantwortung in Politik und Gesellschaft zu übernehmen
- sich sowohl im Analysieren und Urteilen als auch in der mündlichen und schriftlichen Formulierung einer eigenen Meinung mitmenschlich und rational zu verhalten
- Kirche in ihren vielfältigen Erscheinungsformen kennen zu lernen als Gemeinschaft, die auf die drängenden Fragen dieser Zeit Antworten aus dem christlichen Welt- und Menschenverständnis geben möchte

Die Fächer im gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich ergänzen einander in ihrer Themen- und Problembezogenheit. Eine ausschließlich fachspezifische Sicht muss dabei vermieden werden. Dies erfordert von den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern möglichst weitgehende Kooperation und eine Absprache, die die dargelegte gemeinsame Zielsetzung erkennbar werden lässt.

3.3 Fachbereich III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)

Fächer und Arbeitsfelder

Zum Fachbereich III gehören die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik sowie das Wahlpflichtfach Naturwissenschaft.

Ganzheitlich orientiertes Selbstverständnis der Fächer

Die Schülerinnen erfahren Mathematik als deduktive Wissenschaft. Sie erkennen, dass Mathematik auf Grundtechniken basiert: Klassifizieren, Ordnen, Generalisieren, Konkretisieren, Analogisieren und Formalisieren. Somit werden sie befähigt, reale Situationen ihrer Umwelt mit mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Mitteln zu beschreiben. Die mathematische Denkweise ist ein Instrument, Erfahrungen und Ideen zu ordnen und neue Modelle zu entwerfen. Die Mathematik ist weit über den technologischen Aspekt hinaus grundlegend für das Verständnis und die Erschließung der modernen Welt.

Die Naturwissenschaften gehen beschreibend und messend an die Natur heran. Naturwissenschaftlicher Unterricht stellt empirische Wege und Erkenntnisse dar, macht deren Grenzen nachvollziehbar und führt an die Entwicklungen und Ergebnisse der modernen Forschung heran. Er zeigt naturwissenschaftliche Methodik auf und lehrt das folgerichtige Herangehen an Phänomene der Natur und des Alltags durch Beobachten, Experimentieren, Beschreiben und

systematisches Auswerten. So entsteht ein Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten der Natur.

Die Frage nach „Wert“ und „Sinn“ sowie die Frage nach Gott können mit naturwissenschaftlichen Methoden nicht beantwortet werden. Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden solche Grenzfragen sichtbar, die in die Bereiche der Philosophie, Ethik und Religion hineinragen sowie den Blick weiten für Sprache, Kunst und Musik. Das Herstellen von über das Fach hinausgehenden Bezügen ist ein wichtiges Anliegen im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Das Fach Informatik trägt der Tatsache Rechnung, dass informationstechnische Anwendungen in zunehmendem Maße alle Bereiche des modernen Lebens erfassen. Hier werden komplexe Fragestellungen und Probleme in ihrer Ganzheit analysiert, strukturiert und algorithmisch erfasst und gelöst. Informatik gibt den Menschen ein Instrument an die Hand, mit geeigneten Programmen Probleme verschiedenster Art schnell zu lösen und Organisationsabläufe zu optimieren.

Darüber hinaus bietet sich hier die Möglichkeit, die sogenannten „Neuen Medien“ kritisch zu betrachten. In regelmäßigen Abständen wird die Ausstattung der Informatikräume modernisiert, um der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnik Rechnung zu tragen.

Wissen ist nicht endgültig, und der naturwissenschaftlich denkende Mensch muss immer bereit sein, kritisch zu überprüfen, ob die Denkansätze noch stimmen.

Die Achtung vor der Schöpfung verlangt, dass Würde und Wert allen Lebens bei der Nutzung durch den Menschen nicht missachtet werden. Dies schließt den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen ein. Deshalb betreibt die St. Angela-Schule u. a. eine Photovoltaik-Anlage. Mit

unterschiedlichen Projekten befindet sich die St. Angela-Schule auf dem Weg zur „Ökologischen Schule“.

Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs III

Zentrale Aspekte sind:

- die Erfahrung des „Staunens“
- die Erziehung zur scharfen Beobachtung, zum logischen Denken
- das Begreifen der Natur im Experiment
- das Anerkennen von Tatsachen
- das Erkennen der Bedeutung von Sorgfalt und Genauigkeit
- die Achtung vor Tieren und Pflanzen als Teil der Schöpfung
- die Aufmerksamkeit für den umsichtigen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen
- die Ehrfurcht vor dem Leben in ethischer und ökologischer Dimension
- aufgeschlossener, aber auch kritischer Umgang mit neuen Techniken und Medien

Der Unterricht arbeitet auf eine Sensibilisierung der Schülerinnen für die Grenzen des Machbaren hin. Die aus christlicher Sicht brisanten ethischen Fragen werden im naturwissenschaftlichen Unterricht nicht ausgeklammert, die moralische und ethische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen wird gefördert. Lehrerinnen und Lehrer entziehen sich nicht einer Stellungnahme zu diesen Fragen.

Förderung im Bereich der MINT-Fächer

Der Fachbereich III fördert die Schülerinnen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und öffnet ihnen Erfahrungsfelder auch außerhalb der Schule. Dazu gehört die praxisorientierte und zeitgemäße Einrichtung der Fachräume.

Über den Fächerkanon und die Stundentafel des Landes Hessen hinaus findet im Bereich des Wahlunterrichtes in den Klassenstufen 8 und 9 des Gymnasiums ein dreistündiger fächerübergreifender Projektunterricht statt. Hier erhalten die Schülerinnen die Möglichkeit, in einem aktuellen Kontext naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu erzielen.

Klassen und Kurse werden ermuntert, an Wettbewerben verschiedener Art teilzunehmen. Ebenso werden zu ausgewählten Themen Fachwissenschaftler aus Universitäten und Industrie eingeladen, um aktuelle und über den Lehrplan hinausgehende Inhalte vorzustellen. Es bestehen langfristige Kooperationen, bei denen die Schülerinnen Einblicke in die Berufswelt der MINT-Fächer erhalten. Regelmäßig werden auch außerschulische Lernorte und Veranstaltungen wie Schülerkongresse besucht.

Im Rahmen der Begabtenförderung erhalten Schülerinnen Angebote zur Teilnahme an Schülerakademien, Lernlaboren und Ferienseminaren zur Vertiefung ihrer Kenntnisse und können so auch Kontakte zu Forschungsinstituten und anwendungsorientierten Industrieunternehmen knüpfen.

3.4 Sport

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Bewegung und Gesamtentwicklung von Kindern und Jugendlichen werden heute mehr denn je als Kernbereiche der Entwicklungsförderung angesehen. Somit ist der Schulsport ein nicht aus-

tauschbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung und Erziehung. Er soll bei allen Schülerinnen die Freude an Bewegung und Sport wecken und die Einsicht vermitteln, dass kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, sich positiv auf die körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt. Gleichzeitig fördert und fordert Sport Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist und Leistungsbereitschaft.

Als Bewegungsfach wirkt Sport ausgleichend gegenüber kognitiven und emotionalen Belastungen des Schulalltags. Er vermindert die auf Bewegungsmangel zurückzuführenden Koordinations- und Organschwächen und macht körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden erfahrbar.

Mit seiner großen Bandbreite hat der Schulsport erhebliche Motivationsfunktion für ein lebenslanges Freizeitsportengagement, dem unter dem Gesundheitsaspekt ein besonderer Stellenwert zukommt. Sportliche Kompetenz ermöglicht die reflektierte aktive oder auch passive Teilnahme am sportlichen Geschehen unserer Freizeitgesellschaft.

Teamfähigkeit ist die notwendige Voraussetzung fast jeder schulsportlichen Aktivität. Ein Spiel erfordert Zusammenarbeit und Toleranz, aber auch Selbstbehauptung und Selbstvertrauen, es verlangt die Annahme von Regeln und von Schiedsrichterentscheidungen und lehrt damit die Spielerinnen, Konfliktsituationen fair zu bewältigen. Wetteifer und Leistungsvergleich in einer Umgebung gegenseitiger Akzeptanz erlauben den Schülerinnen, die eigenen Kräfte und Möglichkeiten besser einschätzen zu können. Zudem dient der Schulsport dem Abbau von Aggressionen. Toben und Schreien sind nicht nur selbstverständliche, sondern erwünschte Aktivitäten im Sportunterricht. Aufgestauter Ärger, Enttäuschungen und kognitive Überforderungen finden ein kontrolliertes und legitimes Ventil.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, ist der Schulsport selbstverständlicher Bestandteil des Fächerkanons. Darüber hinaus gibt es ein breites sportliches Angebot:

- „bewegte Pause“
- schulinterne Turniere und Wettkämpfe
- Jugend trainiert für Olympia
- Benefizlauf Königstein
- Arbeitsgemeinschaften (z. B. Volleyball, Orientierungslauf)

Sportklasse

Der Einrichtung einer Sportklasse in der Realschule liegt die Idee zu Grunde, den Sportunterricht zu nutzen, um regelmäßig und nachhaltig die Entwicklung des persönlichen Potenzials, der sozialen Kompetenz und auch der Fachkompetenz im Bereich Sport zu vergrößern. Durch die Ergänzung der vom Land Hessen vorgesehenen drei Sportstunden pro Woche um zwei weitere wird die „tägliche Sportstunde“ realisiert.

Schulsport-Club Königstein e. V.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegt die Sportfachschaft mit dem Schulsport-Club Königstein e. V. (SCK). Dieser übernimmt die weitere Ausbildung der Schülerinnen, die in der Volleyball-AG der Schule erste Erfahrungen mit dieser Ballsportart gemacht haben, und fördert sie durch ein breit gestreutes Trainingsangebot. Dies gilt auch für die Orientierungslauf (OL)-Abteilung, die Läuferinnen aus der OL-AG die Möglichkeit bietet, an vielfältigen Wettbewerben teilzunehmen. Im Verein betreiben die Mädchen Wettkampfsport, sie erleben Gemeinschaft über die Klassen- und

Schulgrenzen hinaus auf Trainingslagern und Freizeitturnieren. Die Zugehörigkeit des SCK zum Hessischen Volleyballverband und dem Hessischen Turnverband eröffnet talentierten Sportlerinnen die Möglichkeit, im Hessen-Kader Volleyball zu spielen oder zu laufen bzw. als Trainerin erste Erfahrungen in der Ausbildung zu sammeln und als Volleyball-Schiedsrichterin am Netz zu stehen.

4 Weitere Lernfelder

4.1 Kreativleiste

Die Förderung von kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist angesichts verdichteter Unterrichtstage notwendiger denn je.

Aus diesem Grund hat die St. Angela-Schule für alle Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 jahrgangs- und schulformübergreifend die „Kreativleiste“ eingeführt. Schülerinnen höherer Jahrgänge können auf freiwilliger Basis daran teilnehmen. Innerhalb der regulären Stundentafel, also ohne Erhöhung der Wochenstundenzahl, belegen die Schülerinnen nach eigenen Vorstellungen und Wünschen einen Kreativkurs, der an zentraler Stelle im Stundenplan verankert ist. Vielfältige Angebote aus den nachstehenden Themenbereichen stehen zur Auswahl:

- Buch und Bühne – Texte werden lebendig
- Mensch und Welt – Fragen und Antworten zum Leben
- Kunst und Gestaltung – Bilder und Dreidimensionales
- Musik – Raum für laute und leise Töne

- Natur und Technik – Reale und digitale Welten
- Spiele, Sport und Training – Es darf gepowert werden

Spätestens am Ende eines Schuljahres präsentieren die Kurse die Ergebnisse ihrer Arbeit der Schulöffentlichkeit. Das jährlich vor Beginn der Sommerferien stattfindende Hoffest gibt dazu den passenden Rahmen.

4.2 Medien und Methoden

In allen Fächern werden grundlegende Lern- und Arbeitstechniken sowie kommunikative und kooperative Fertigkeiten vermittelt. Diese dienen sowohl der Förderung des selbstständigen Arbeitens und Lernens, der Vorbereitung auf die Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen sowie der langfristigen Vorbereitung auf die Bewältigung neuer Prüfungsanforderungen.

Die Grundkenntnisse in den Bereichen Methoden-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz werden ab der Jahrgangsstufe 5 vermittelt. Diese methodischen Basiskompetenzen, z. B. Lern- und Lesestrategien, Recherche, Gesprächs- und Vortragstechniken oder Strategien für effektives Arbeiten in Gruppen, liefern allen Fächern Grundlagen für die weitere systematische Anwendung und für eine schrittweise Vertiefung und Verknüpfung mit den jeweiligen Fachmethoden. Wiederholungen mit besonderen Schwerpunkten, z. B. Präsentation oder Projektarbeit, ergänzen das Basistraining und qualifizieren für spezifische Aufgaben.

Mit dem schuleigenen Methodenportfolio möchte die Schule einen verbindlichen Rahmen für die sukzessive Vermittlung von Methodenkompetenzen schaffen und sie in der Verknüpfung mit Fachkompetenzen systematisieren und koordinieren.

Medien, insbesondere die neuen informationstechnologischen Medien, werden im Sinne einer instrumentellen Ergänzung der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden in Bezug auf Motivation, Anschauung und Aktualität eingesetzt. Dabei muss die Förderung eines kritischen und kompetenten Umgangs mit den Medien gemäß den curricularen Grundsätzen immer berücksichtigt werden.

Inhalte, Arbeitsweisen und Auswirkungen der Medien, insbesondere die Folgen des Medienkonsums, werden in allen Fächern verdeutlicht und problematisiert.

Die mediale Ausstattung der St. Angela-Schule entspricht der einer modernen Schule und wird ständig aktualisiert.

4.3 Schulbibliothek und Medienzentrum

Als moderner Lernort verfügt die Schulbibliothek der St. Angela-Schule über Fach- und Sachliteratur zur Vorbereitung von Hausaufgaben, Referaten, Präsentationen und Prüfungen sowie über einen großen Bestand an Freizeitlektüre zur Ausleihe.

Zu Beginn der 5. Klasse sowie zum Einstieg in die Oberstufe finden Einführungen in die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek statt. Die Schulbibliothek ist ganztägig geöffnet und wird von einer Bibliothekarin und Literaturpädagogin geführt. Ein wichtiger Baustein der Bibliotheksarbeit ist die Leseförderung. Folglich gehören in den Stundenplan integrierte Lesestunden den Stufen 5 und 6 der Realschule sowie Jugendbuchempfehlungen, Autorenlesungen, literarische Ausstellungen, Unterstützung bei der Recherche und ein Lese-Club zum festen Angebot. Daneben stehen Materialien zu bestimmten Unterrichtsthemen ebenso wie PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang zur Verfügung.

4.4 Berufs- und Studienorientierung und Praktika

Die Vorbereitung auf die Berufswahl ist ein wichtiger Bestandteil der schulischen Erziehung; in beiden Schulformen werden die Schülerinnen bei ihrer Entscheidungsfindung begleitet und unterstützt.

Für die Realschülerinnen beginnt die Berufswahlvorbereitung in Klasse 8 mit einem ersten zweiwöchigen Betriebspraktikum, in dessen Verlauf sich die Schülerinnen Einblicke in verschiedene Aspekte der Arbeitswelt verschaffen können. Indem sie in außerschulischen Einrichtungen und Betrieben Erfahrungen sammeln und sich im Unterricht auf die besonderen Anforderungen in der freien Wirtschaft vorbereiten, werden die Grundlagen für eine zielorientierte Entscheidung und eine solide Ausgangsbasis für die Bewerbung um einen Platz in der Arbeitswelt geschaffen.

Intensiviert wird dieser Orientierungsprozess in Klasse 9 mit einem zweiten, ebenfalls zweiwöchigen Betriebspraktikum.

Im Gymnasium absolvieren die Schülerinnen in Klasse 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum zur ersten Orientierung, im ersten Jahr der Oberstufe dann ein dreiwöchiges Sozialpraktikum, das nicht nur weitere Einblicke in berufliche Arbeitsfelder ermöglicht, sondern auch soziale Kompetenzen festigt. Zusätzlich besteht das Angebot eines Betriebspraktikums in Frankreich.

Erweiterte Angebote zur Berufsorientierung der Gymnasialschülerinnen erfolgen in der Oberstufe. Hier werden den Schülerinnen im Rahmen einer Studien- und Berufsinformationswoche Studienmöglichkeiten und Ausbildungsberufe vorgestellt. Schwerpunkte dieser Woche bilden Universitätsbesuche mit Überblicksveranstaltungen, Betriebsbesuche mit Beratungen, Gespräche mit Vertretern von Wirtschaftsverbänden und die Durchführung eines Bewerbungstrainings.

Vor- und Nachbereitungen aller Praktika, Kooperationen mit außerschulischen Institutionen und Betrieben, Berufsfelderkundung und Bewerbungstraining sind Beispiele für die Angebote, mit denen die Schülerinnen bei der Berufs- und Studienorientierung begleitet werden.

Ergänzt wird diese Vorbereitungsarbeit durch die Berufsinformationsbörse des Ehemaligenvereins, dessen Mitglieder über die eigene Berufswahl (Motivation, Ausbildungsgang, Erfahrungen während der Ausbildung und später im Berufsleben, Vereinbarkeit von Beruf und Familie) Auskunft geben. Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen beider Schulformen.

Auch der Berufswahlpass als strukturierendes Instrument der Berufs- und Studienorientierung wird in beiden Schulformen ab Klasse 8 eingesetzt.

Das Angebot einer individuellen Schullaufbahnberatung steht ebenfalls allen Schülerinnen schulformübergreifend zur Verfügung.

5 Religiöse und soziale Angebote

5.1 Schulpastoral

Neben dem verpflichtenden Religionsunterricht hält die Schulpastoral die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt und dem Sinn des Lebens wach; sie unterstützt eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen Beitrag zur religiösen Identitätsfindung.

An diesem Ziel wirken alle Mitglieder der Fachschaften Katholische Religion und Evangelische Religion mit, wenn sie, oft gemeinsam mit den Schülerinnen, ökumenische oder konfessionell gebundene Gottesdienste vorbereiten und anbieten oder für verschiedene Jahrgangsstufen mehrtägige Besinnungstage ausrichten.

Darüber hinaus steht für die Anliegen der Schulpastoral das Café Relax zur Verfügung, das mit viel Eigenarbeit von Schülerinnen gestaltet wurde. Hier können sich die Schülerinnen zurückziehen, sich wohlfühlen und mit ihren Mitschülerinnen reden, spielen, kochen und essen. Im Rahmen der Eine-Welt-Arbeit werden ausschließlich Produkte aus fairem Handel angeboten.

Eine wertvolle Ergänzung des Angebots bildet ein großes Labyrinth im Bereich des Klostergartens, das Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Hausmeister gemeinsam angelegt haben.

Ziel ist es, dass Schülerinnen über die Schulpastoral Menschen finden, die geplant oder ungeplant Zeit für ein Gespräch haben. Außerdem sollen sie die Möglichkeit erhalten, verschiedene religiöse Angebote kennen zu lernen, in denen Glaube erfahrbar wird, wie z. B. religiöse Frühschichten, Meditationen und Stilleübungen, Filmnächte, außerschulische religiöse Veranstaltungen und eine Relax-AG.

Zudem hält die Schulpastoral bestehenden Kontakt zu sozialen und kirchlichen Einrichtungen, um den Schülerinnen die Tradition der Schule bewusst zu machen.

Der Träger fördert die Belange der Schulpastoral, die in der Obhut qualifizierter Kolleginnen und Kollegen liegen.

5.2 Präventionskonzept

Die Schule ist der außerfamiliäre Ort, an dem alle jungen Menschen erreicht werden. Deshalb besteht hier die Möglichkeit, die Persönlichkeit jeder Schülerin zu stärken. Die St. Angela-Schule legt Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.

In einem ausgearbeiteten Präventionskonzept werden unterschiedliche Präventionsprojekte mit gesundheitserzieherischem bzw. ethischem Fokus umgesetzt, wobei der Jahrgangsstufe entsprechend eines der folgenden Schwerpunktthemen behandelt wird:

- **Gemeinschaft entsteht, wächst und bewährt sich**

In den ersten Schulwochen findet ein Teamtag für die Klassen 5 statt, durch den die Klassengemeinschaft gestärkt wird; die Besinnungstage, bei denen religiöse Inhalte im Zentrum stehen, sind im Sinne der Erlebnispädagogik ausgerichtet, die heute als integrativer Bestandteil ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungskonzepte gilt.

- **Gefahren im Internet**

Alle Schülerinnen der fünften und sechsten Klassen werden durch eine professionelle Fachkraft auf Gefahren der Nutzung des Internets aufmerksam gemacht und in einem verantwortungsbewussten Umgang damit geschult. Eine erneute Schulung findet in der Mittelstufe statt.

- **Gemeinsam sind wir stark – für ein Leben ohne Sucht und Drogen**

Die Schülerinnen der sechsten und siebten Klassen nehmen an dem bundesweiten Nichtraucherwettbewerb „Be smart – don’t start“ teil.

Darüber hinaus organisiert die Deutsche Herzzstiftung für alle siebten Klassen eine Präventionsveranstaltung gegen das Rauchen. Ein Aktionstag „Zu stark für Drogen“ führt die Thematik in der Mittelstufe fort.

Zum Thema „Ess-Störungen – Ursachen, Auswirkungen und Therapiemöglichkeiten“ gestalten externe Experten für die Jahrgangsstufe 8 einen eigenen pädagogischen Tag.

- **Sexualität und Schwangerschaft**

In der Mittelstufe findet in Zusammenarbeit mit einer christlich orientierten Beratungsstelle ein Projekttag zum verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität statt.

Über das Präventionskonzept hinaus verfolgt die St. Angela-Schule das Ziel, auf aktuelle Entwicklungen zeitnah zu reagieren. So wurde beispielsweise ein *Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt* erstellt.

5.3 Sozialpraktikum

An der St. Angela-Schule absolvieren die Schülerinnen im ersten Jahr der Oberstufe ein dreiwöchiges Sozialpraktikum.

Hier haben sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Solidarität und Verantwortung zu machen, und zwar praxisnah an Arbeitsplätzen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, z. B. in Krankenhäusern, Senioren- und Behinderteneinrichtungen, bei sozialen Diensten und Hilfsorganisationen.

Untersuchungen der Jugendpsychologie stimmen im Ergebnis darin überein, dass gerade bei Jugendlichen in diesem Alter Sensibilität und Verantwortungsbereitschaft für soziale oder individuelle Not wachsen und sich das ethische Bewusstsein schärft. Demnach sind Jugendliche bereit, sich dort sozial zu engagieren, wo sie sich neue Erfahrungen versprechen, die auch für ihre eigenen Lebensentwürfe von Bedeutung sind.

Der auf das Liebesgebot des Neuen Testaments zurückgehende Grundsatz, dass die Entwicklung eigener Freiheit nicht von einem heranzubildenden sozialen Gewissen abgekoppelt werden kann, bildet die Grundlage und Zielsetzung des Sozialpraktikums.

Im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen hat das Sozialpraktikum einen hohen Stellenwert.

5.4 Trialog der Kulturen

Der Trialog der Kulturen verbindet drei Schulen zu einem Kooperationsprojekt: die St. Angela-Schule, die jüdische Lichtigfeldschule und die Werner-von-Siemens-Schule, eine berufsbildende Schule mit hohem Anteil muslimischer Schülerinnen und Schüler. Gemeinsame Veranstaltungen wie Kirchen-, Synagogen- und Moscheeführungen, Sportfeste und Diskussionsrunden zu politischen und kulturellen Themen fördern gegenseitige Offenheit und Toleranz. Drei Religionen, drei Schultypen und eine breite Altersspanne bereichern diese Zusammenarbeit.

6 Betreuung und Beratung

Die große Unterschiedlichkeit von Begabungen erfordert eine entsprechende Bandbreite differenzierter pädagogischer Beratung, Begleitung und Betreuung. Eine Förderung von besonders Begabten und Interessierten sowie von Schülerinnen mit Teilleistungsstörungen bzw. Behinderungen ist selbstverständlich.

6.1 Förderung besonderer Begabungen und hochbegabter Schülerinnen

Das Hessische Kultusministerium hat der St. Angela-Schule das „Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern“ verliehen. Nach sachgerechter Identifizierung in intensiver Zusammenarbeit mit

den Klassenkonferenzen arbeitet die Schule nach einem Konzept zur individuellen Förderung leistungsstarker und hochbegabter Schülerinnen.

Dieser Maßnahmenkatalog reicht von punktuell angebotenen Unterrichtsprojekten im Sinne der Förderprinzipien „Enrichment“ und „Advanced Learning“ über die Teilnahme an nationalen und internationalen Schülerakademien bis hin zur Kooperation mit Hochschulen.

Die St. Angela-Schule bietet qualifizierte und individuelle Beratung für Schülerinnen und Eltern an und unterstützt diese nach dem Förderprinzip der Akzeleration bei Schulzweigwechseln oder dem Überspringen einer Klassenstufe.

6.2 Förderung bei Teilleistungsstörungen

Die St. Angela-Schule geht in individueller Weise auf Kinder mit Lernschwierigkeiten ein. Alle Schülerinnen werden zu Beginn der fünften Klasse im Hinblick auf ihre Lese- und Rechtschreibkompetenz getestet. Lese- und rechtschreibschwache Kinder erfahren eine gezielte Förderung durch einen individuellen Förderplan und die Teilnahme an einem LRS-Kurs. Dieser Kurs dient der Förderung von Konzentration und sprachlicher Wahrnehmung, der vertiefenden Einübung von Rechtschreibstrategien sowie der Intensivierung des Grundwortschatzes aus dem Klassenunterricht.

Für Schülerinnen mit Rechenschwäche (Dyskalkulie) werden in den Klassen 5 und 6 der Realschule ebenfalls Förderkurse angeboten. Dort werden Abstraktionsvermögen und Raumorientierung geschult sowie Lösungsstrategien als Grundlagen für ein besseres Verständnis mathematischer Aufgaben vermittelt.

6.3 Integration von Schülerinnen mit Behinderung

Die St. Angela-Schule wird auch von Schülerinnen besucht, die eine Behinderung haben oder chronisch erkrankt sind, deren Einschränkung es aber erlaubt, eine Regelschule zu besuchen. Die Schulgemeinschaft ist bemüht, diesen Schülerinnen einen möglichst reibungslosen Ablauf des Schulalltags zu gewährleisten. Es gibt keine Inklusionsklassen.

Im Fall längerer Erkrankung wird für kontinuierliche Betreuung und für Vermittlung des Unterrichtsstoffes gesorgt.

Ziele für Wandertage oder Klassenfahrten werden nach Möglichkeit so gewählt, dass alle Schülerinnen daran teilnehmen können, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Begleitpersonal.

Im Bereich der Leistungsmessung und -beurteilung kommen die staatlichen Vorschriften zum Nachteilsausgleich zur Anwendung.

6.4 Psychosoziale Beratung

An der St. Angela-Schule gibt es für Eltern, Schülerinnen sowie für Lehrerinnen und Lehrer eine psychosoziale Beratungsstelle. Beispielhaft seien hier einige Situationen genannt, in denen die Inanspruchnahme einer Beratung sinnvoll sein könnte:

Für Eltern, wenn

- die Tochter Lernschwierigkeiten hat
- das familiäre Zusammenleben durch Konflikte belastet ist

- Fragen bezüglich der Entwicklung und Erziehung des Kindes bestehen
- sie sich wegen des Verhaltens ihres Kindes sorgen

Für Schülerinnen, wenn

- das Lernen Schwierigkeiten bereitet
- sie Probleme mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder im Freundeskreis haben
- sie unter psychischen Problemen leiden

Für Lehrerinnen und Lehrer, wenn

- Klassen durch Konflikte belastet sind
- Schülerinnen durch ihr Verhalten auffallen
- Suchtprobleme auftreten
- die Entwicklung einzelner Schülerinnen Sorge bereitet

In Gesprächen wird versucht, die Ursachen der Konflikte zu verstehen und aus deren Verständnis heraus Lösungsansätze zu entwickeln. Die psychosoziale Beratungsstelle vermittelt bei Bedarf weitere Kontakte zu qualifizierten Ansprechpartnern. Es besteht selbstverständlich Schweigepflicht.

7 Besondere Angebote und Einrichtungen

Die folgende Auflistung gibt exemplarisch Einblick in die Vielfalt des Schul-
lebens an der St. Angela-Schule. Nähere Informationen sind auf der Homepage
www.st-angela-schule.de zu finden.

Betreuung

- Bistro mit Pausen- und Mittagsverpflegung
- Pädagogische Mittagsbetreuung: Mittagessen, Hausaufgaben-
betreuung, Spiele
- Patenschaften älterer Schülerinnen zur Integration der
Fünftklässlerinnen

Beratung

- Präventionsveranstaltungen
- Psychosoziale Beratungsstelle für Schülerinnen, Eltern,
Lehrerinnen und Lehrer
- Schullaufbahnberatung
- Vertrauenslehrerinnen und -lehrer

Förderung

- Deutsch- und Mathematikförderkurse
- Lese- und Literaturförderung

- Integrationsveranstaltung der Stufe E1 zu Beginn der Oberstufe

Religiöse und soziale Einrichtungen

- Gottesdienste (regelmäßig, konfessionsgebunden oder ökumenisch)
- Besinnungstage
- Schulpastoral mit Café Relax, Eine-Welt-Verkauf, Labyrinth- und Filmnächten
- Trialog der Kulturen
- Sozialpraktikum (E1)
- Hilfs- und Sammelaktionen
- Kinderpatenschaften mit Tansania
- Mädchenflohmarkt (Umweltprojekt)
- Adventsbasar (Erlös für soziale Zwecke)
- Schulfeste
- Schulsanitätsdienst

Praktika und Berufs- und Studienorientierung/Praktika

- Berufliches Betriebspraktikum (R8, R9 und G9)
- Schullaufbahnberatungen im Gymnasium und in der Realschule

- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit (R9, R10)
- Berufsinformationsbörse des Ehemaligenvereins
- Betriebspraktikum in Frankreich (Angebot für Stufe E2)
- Sozialpraktikum (E1)
- Studien- und Berufsinformationswoche (Q2)

Schwerpunktklassen

- Bläserklassen
- Französischklassen
- Sportklassen
- Chorklassen

Fahrten und Exkursionen

- Austauschfahrten (Frankreich, Belgien, Großbritannien, USA und Spanien)
- Exkursionen der Fachschaften Latein und Französisch
- Politische Tagung in Berlin
- Exkursion nach Weimar und Buchenwald
- Naturwissenschaftliche Exkursionen

- Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 6
- Sportorientierte Fahrt in der Jahrgangsstufe 8 (z. B. Skifahren, Segeln)
- Studien- und Abschlussfahrten

Kreativleiste und Arbeitsgemeinschaften

- Kreativkurse
- Chöre, Orchester, Concert Band, Young Band
- Biotop
- Imkerei
- SchülerInnenzeitung „Prisma“
- Volleyball
- Orientierungslauf

Wettbewerbe

- Jugend trainiert für Olympia
- „Jugend debattiert“
- Vorlesewettbewerb
- Fremdsprachenwettbewerbe
- Schreibwettbewerbe

- Europäischer Wettbewerb (Kunst)
- Mathematikwettbewerb
- Formel 1 in der Schule
- JuniorING
- Science Olympiaden
- Chemie Mach Mit
- Erdkundewettbewerb

Sonderveranstaltungen

- Konzerte
- Tag der offenen Tür als Informationstag für Grundschülerinnen und deren Eltern
- Schulball
- Projektstage
- Politische Vorträge/Zeitzeugen
- Autorenlesungen
- Filmabende
- Schulinterne Sportturniere

Schulvereine

- Verein zur Förderung der St. Angela-Schule in Königstein i. Ts. e. V.
- Ehemaligenverein (www.ehemaligenverein-sas.de)
- Bistro SAS e. V. (www.bistro-sas.info)
- Schulsport-Club Königstein e. V. (www.sckoenigstein.de)

